

(Druschergebnisse.) Vom Wetter außerordentlich begünstigt, wurde die Getreide-Ernte früher als sonst durchgeführt. Die vorzügliche Beschaffenheit des Weizens und Roggens ermöglicht den sofortigen Drusch, und die Landwirte führen ihn raschest durch, um recht viel von den Prämien einzuheimen, welche für baldigere Ablieferung geboten werden. Die Ergebnisse in Weizen übertreffen die Erwartungen im Durchschnitt, obwohl auch Enttäuschungen in einzelnen Gebieten zu verzeichnen sind, der Ertrag befriedigt in Menge, mehr noch in der Qualität. Weniger günstig lauten die Berichte über den Roggen. Die Gerste wird erst geschnitten, verspricht aber einen schwach mittleren Ertrag. Der Hafer muß gemäht werden, dessen kurzes Stroh läßt das Binden nicht zu, so daß ein stärkeres Ausfallen der Körner sich ergeben dürfte. Für den Mais waren die letzten Regen äußerst wohlthuend, und die Entwicklung macht weitere erfreuliche Fortschritte. Unser Bedarf an Brotgetreide im kommenden Jahre ist demnach gesichert, und rechnet man dazu die Zuschüsse aus den besetzten feindlichen Gebieten, wie auch die aus den befreiten Gegenden des Ostens der Monarchie, so kann man ruhig sagen, daß wir im kommenden Jahre mit Brot und Mehl versorgt sein werden. Das Viehfutter dürfte aber knapp sein, wenn es nicht gelingt, durch den Zwischenanbau manche Lücke auszufüllen, denn der Grummettertrag dürfte kaum mehr sich vergrößern, und die erste, wenn auch reiche Heumahd reicht nicht aus, den Jahresbedarf zu decken. Auch fehlt das Gerste- und besonders das Hafersiroh, welche das Viehfutter sonst reichlich vermehren. Ueber die Erträge der Knollenfrüchte fehlt noch jede Uebersicht. Allgemein hört man, der Ansaß ist gut, und wenn ausgiebige Regen sich einstellen, kann noch vieles sehr gut werden. — Auch in Deutschland ist man mit den Druschproben des Roggens sehr zufrieden und erwartet in den anderen Getreidearten gleichfalls befriedigende Resultate. Dagegen bestätigt der jüngste Bericht des Internationalen Landwirtschaftsinstituts in Rom, daß die Ergebnisse der Ernte in England, Frankreich, Italien, auch in Amerika hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind und daß besonders England vor einer sehr schwachen Gesamternte steht. Die „Times“ sprechen sogar von einer schlechten Ernte, denn die Spakenplage hat den Weizen und Hafer schon stark in Mitleidenschaft gezogen. Heu dürften kaum 50 Prozent des vorjährigen guten Ertrages eingebracht werden.